

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachleute der geschlechterbewussten Arbeit!

„Demokratie braucht ... uns alle!“, so lautet eine der [10 Thesen zur politischen Bildung](#) des Landesnetzwerks Politische Bildung Baden-Württemberg. Gemeint sind dabei tatsächlich alle Menschen unabhängig von Herkunft, Bildungsstand, politischer Haltung, Geschlecht, sexueller Identität, Religion oder Alter. Doch wie demokratisch und an menschenrechtlichen Standards orientiert ist Soziale Arbeit? Fördert sie die Teilhabe aller Menschen in unserer Gesellschaft? Jedenfalls stellten sich die Mitglieder unseres Ausschusses in ihrer letzten Sitzung des Jahres die Frage, wie politisch Soziale Arbeit und Sozialarbeiter*innen aktuell sind oder sein sollten und welche Ansprüche wir damit verbinden. Dabei kamen keine einfachen Antworten heraus, jedenfalls aber der klare Auftrag, dass sich Jungenarbeit angesichts populistischer Tendenzen und vieler verängstigter Menschen, die vorschnell Minderheiten für Gewalt, Unsicherheit und die Zunahme einer brüchigen Zukunft verantwortlich machen, nicht wegducken darf. Sexuelle, soziale und ethnische Minderheiten sind nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösungen in einer demokratischen Gesellschaft. Nicht Stigmatisierung, Ausschluss und Abgrenzung, sondern Interesse, Teilhabe und Inklusion tragen zu einer zukunftsfähigen, friedlichen, freien und weltoffenen Gesellschaft bei. Dafür machen wir uns mit unseren Informationen, Weiterbildungen, Beratungs- und Vernetzungsformaten stark. Auch der aktuelle Newsletter greift politische Themen im Kontext der Geschlechtervielfalt auf. Wir freuen uns, wenn diese Beiträge zur differenzierten Auseinandersetzung und zur politischen Bildung beitragen.

Mit unseren [Wahlprüfsteinen](#) haben wir im März 2017 die politischen Verantwortungsträger*innen Baden-Württembergs gefragt, wie sie es mit dem gleichberechtigten Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen aller Geschlechter und unterschiedlicher Herkunft in Baden-Württemberg halten. Für die politische Meinungsbildung sind die Prüfsteine auch auf Bundesebene angesichts der kommenden Bundestagswahlen geeignet. Stellen Sie Fragen an Bundestagsabgeordnete und Parteien!

Fragen stellen auch wir angesichts des 30. Newsletters der LAGJ. Wir wollen gern genauer erfahren, was die Leser*innen des FLASH an unseren Beiträgen besonders interessiert, aber auch, was Sie vermissen und was Sie für die Verbesserung des FLASHs vorschlagen. Die UMFRAGE finden Sie im separaten Anhang oder [hier](#). Wir freuen uns über Ihre und Eure Rückmeldungen dazu bis zum 23. Januar 2017.



Paul Klee, der berühmte expressionistische Schweizer Maler und Graphiker hat Zeit seines Lebens Engel skizziert und geschaffen. Er sah in ihnen eine Metapher für Übergänge. So passt Klees „Engel der Hoffnung“ besonders gut zu Weihnachten und zu einem hoffnungsvollen Übergang ins neue Jahr.

Eine geruhsame und sinnerfüllte Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen bzw. Euch allen im Namen der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW



Michael Schirmer

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

PfunzKerle e.V./TIMA e.V.: Verbunden mit dem Projekt „Gesundheitsförderung und Prävention von Essstörungen bei Jungen“ und der unten ausgeschriebenen Honorarstelle (vgl. WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN) beabsichtigt TIMA e.V. ein kleines Netz von Kollegen aus der Jugendarbeit und Schulsozialarbeit aufbauen, die inhaltlich mit TIMA kooperieren möchten und Projekte an der eigenen Schule oder Einrichtung in Zusammenarbeit mit dem Projekt anbieten wollen. Die bisherige Expertise zu diesem Arbeitsfeld war mit Pfunzkerle e.V. entwickelt worden. Nun laden die Kolleginnen von TIMA interessierte Jugenarbeiter* zu einer kompakten Weiterbildung am 6.2. und 13.2. 2017 von 9-12.00h ein. Interessierte können sich bezüglich einer Übersicht über die Fortbildungsinhalte und Anmeldemodalitäten an TIMA, Regine Kottmann, wenden. [Kontakt](#) [Zur TIMA-Webseite](#)

AUS DER BAG JUGENARBEIT

ANKÜNDIGUNG: BAGJ-Mitgliederversammlung und Tagung vom 01. - 02.03.2017. Die erste MV des neuen Jahres findet am 01. März 2017 in Frankfurt am Main statt. Daran anschließend wird am 02. März in Kooperation mit „Fokus Jungs-Fachstelle für Jugenarbeit in Hessen“ eine Fachtagung stattfinden. Der Titel heißt "Rassismus und Abwertungserfahrungen von Jungen und männlichen Jugendlichen". Das Programm für die Veranstaltung folgt Mitte Januar 2017. [Weiter](#)

THEMEN/MATERIALIEN

Neues ajs Kompaktwissen: Körperkult - Junge Menschen zwischen Selbstbewusstsein und Selbstoptimierung. Junge Menschen wollen wahrgenommen werden, sie wollen dazugehören und sie wollen attraktiv sein. Dabei ist die Zufriedenheit mit dem eigenen Aussehen für Mädchen und Jungen in der Pubertät von zentraler Bedeutung. Die Autor*innen des neuen Heftes Kompaktwissen, Kristin Komischke (Mädchengesundheitsladen Stuttgart) und Kevin Koldewey (Jungen im Blick, Stuttgart), geben einen Einblick in den „Körperkult“ junger Menschen und erklären, warum das Aussehen und die Gestaltung des Körpers so wichtig sind. Sie weisen auf Gefahren hin, wie z.B. zwanghaftes Abnehmen oder Muskeltraining. Pädagogische Fachkräfte und Eltern bekommen außerdem Hintergrundinformationen und Anregungen. [Download](#)

Dokumentation der Fachtagung „gender rockt - Jugendkulturelle Szenen und Inszenierungen“ online. Die Fachtagung der FUMA Fachstelle Gender NRW fand am 20.09.2016 in Essen statt. Nun stehen die vollständigen Hauptvorträge als Audio- und Videodateien zum Download bereit. Die Ergebnisse der Fachtagung haben die Veranstalter in einer 12-seitigen Broschüre zusammengefasst. [Weiter](#) [Ergebnisse](#)

„Geschlechterverhältnisse in Fußballfanszenen“ - Eine Expertise der Kompetenzgruppe Fankulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit (KoFaS gGmbH). Das Modellprojekt „Kicks für Alle!“ hat es sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt geschlechtlicher und sexueller Identitäten in Fußballfanszenen zu fördern und zum Abbau von Sexismus, Homo- und Transphobie in den Stadien, den Fankurven und im Fußball generell beizutragen. Die im Rahmen des Projekts erstellte Studie 'Geschlechterverhältnisse in Fußballfanszenen' geht der Frage nach, welche Rolle Geschlecht und sexuelle Orientierung in der Zusammensetzung, Struktur und Inszenierung von Fußballfanszenen spielen und welche Schlussfolgerungen sich hieraus für die Arbeit von Fanprojekten ergeben. [Download](#) [Webseite „Kicks für Alle!“](#)

Unter 18 – Fragen? Auf dem Infoportal Tipps für Flüchtlinge werden in einfacher Sprache Informationen in Form von Fragen und Antworten für Jungen* und Mädchen* aufbereitet. Im

letzten Quartal kamen Fragen hinzu, wie z.B. „Ich möchte das Virus HIV nicht bekommen. Was kann ich tun? Wie kann ich mich schützen?“ (in Zusammenarbeit mit dem AWO-Zentrum für Aidsarbeit Schwaben) und „Während der Flucht bin ich (Junge, 13 Jahre) mit zwei Männern gereist. Die haben mit mir voll eklige und peinliche Sachen gemacht. Bin ich jetzt homosexuell?“ Auch Fragen zu weiblicher Beschneidung, der ersten Periode oder Ehre wurden aufgegriffen. Die Texte sind auf Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Farsi, Somali und Tigrinya verfügbar und werden konstant erweitert. [Weiter](#)

„junx*sache – Praxisprojekte & Ideen zur Jungen*arbeit aus Sachsen-Anhalt“. Das Buch ist im Rahmen der Weiterbildung „Fachkräfte für Jungen*arbeit“ des Kompetenzzentrums geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH) entstanden. Es trägt die Projektdokumentationen aus der Jungen*arbeit des Jahres 2016 zusammen. Die Doku enthält u.a. praxisorientierte Ideen und Methoden der Jungen*arbeit. Das Buch kann für € 7,00 bei der Geschäftsstelle des KgKJH bezogen werden. [Kontakt](#)

Arbeitshilfe: Gender . ismus? Was sich hinter den neuen Angriffen gegen Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt verbirgt und wie Sie damit umgehen können. Das Evangelische Zentrum Frauen und Männer trägt mit dieser kleinen Arbeitshilfe dazu bei, sachlich über Genderfragen zu informieren. Aufgegriffen werden zum Beispiel die Fragen, wie Stimmungsmache gegen Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt funktioniert und was jeder Einzelne gegen Hetze tun kann. [Weiter](#)

Dokumentation des Hessischen Fachtages Jungenarbeit „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Kontext von Jungenarbeit!“ online. Am 08.11. stellte sich der Fachtag grundsätzlichen Fragen und Konzepten für eine jungenspezifische Pädagogik, die geschlechtliche Vielfalt mitdenkt. Vorträge von Oliver König und Alisa Weidinger (KUSS41), „Geschlechteridentitäten und sexuelle Orientierung“, sowie von Dr. Thomas Viola Rieske (Dissens), „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Jungenarbeit“, aber auch WS-Beiträge können auf der Seite der Fachstelle Jungenarbeit Hessen nachgelesen werden. [Weiter](#)

Zur Aktualität kosmetischer Operationen „uneindeutiger“ Genitalien im Kindesalter. Nachdem kosmetische Genitaloperationen an intergeschlechtlichen/intersexuellen Kindern in die Kritik geraten sind, sind seit 2005 die medizinischen Behandlungsleitlinien schrittweise überarbeitet worden. Haben die überarbeiteten Leitlinien in Deutschland tatsächlich zu einem Rückgang der umstrittenen Operationen geführt? Mittels einer retrospektiven statistischen Auswertung analysiert Studie von Ulrike Klöppel die Entwicklung der Operationshäufigkeit für die Jahre 2005 bis 2014 und kommt zu dem Ergebnis, dass die kosmetischen Eingriffe im Kindesalter nicht wesentlich zurückgegangen sind. [Weiter](#)
Stellungnahme des LSVD zu diesem Thema: [HIER](#)

UNO verteidigt Rechte von Schwulen und Lesben. Die UN-Generalversammlung hat den Versuch zahlreicher Mitgliedstaaten zurückgewiesen, das im Juni geschaffene Amt eines Sonderbeauftragten für die Rechte von lesbischen, schwulen, bi- und transsexuellen Menschen (LGBT) wieder in Frage zu stellen. Zur Mehrheit, die den Posten beibehalten wollen, gehörten u.a. alle Staaten Europas, sowie die meisten lateinamerikanischen Länder. Der neue Sonderbeauftragte soll verstärkt auf Diskriminierung und Gewalt gegen sexuelle Minderheiten aufmerksam machen und die Gründe dafür benennen.

[Weiter](#) [Webseite des Sonderbeauftragten](#)

Flyer: „Was heißt eigentlich...Diversität? Vielfalt?“. Der vom Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. herausgegebene Flyer erläutert die Begriffe „Diversität“ und „Vielfalt“, beschreibt das Verständnis der gesellschaftlichen Verhältnisse auf Grundlage des Diversitätskonzepts, stellt Bezüge zu Diskriminierung und Intersektionalität her und zieht Konsequenzen für eine diversitätsbewusste Bildungsarbeit. [Weiter](#)

JIM-Studie 2016. Im Rahmen der JIM-Studie 2016 wurden Zwölf- bis 19-Jährige in Deutschland zu ihrem Medienumgang unter anderem im Hinblick auf Hausaufgaben, Lernen und Schule befragt. Insgesamt verbringen Schülerinnen und Schüler im Alter von zwölf bis 19 Jahren in Deutschland durchschnittlich 92 Minuten an einem Wochentag mit ihren Hausaufgaben (mit und ohne Computer/Internet), Mädchen* investieren mit 106 Minuten deutlich mehr Zeit als Jungen* (78 Min.). Knapp die Hälfte ihrer Lern-/und Hausaufgabenzeit (43 % bzw. 40 Min.) arbeiten die zwölf- bis 19-jährigen Schülerinnen und Schüler jeden Tag zuhause am Computer oder im Internet für die Schule. [Zur Studie](#)

Stiftung Lesen zur PISA-Studie: Aufwärtstrend bei Lesekompetenz. In der Lesekompetenz liegen deutsche Schüler*innen laut der kürzlich vorgestellten PISA-Studie 2016 mit 509 Punkten oberhalb des OECD-Schnitts von 493 Punkten und somit über dem Ergebnis aus dem Jahr 2000 (484 Punkte). Mädchen* verfügen über eine höhere Lesekompetenz als Jungen*, doch der Abstand schmilzt von 44 Punkten (2009) auf 21 Punkte. Auch die Gruppe der besonders leistungsstarken Schüler*innen hat sich von 7,6 auf 11,7 Prozent vergrößert. Allerdings erreicht jeder fünfte Junge* und jedes siebte Mädchen* nur die niedrigsten Kompetenzniveaus 1a und b. Die positive Entwicklung früherer Jahre setzt sich bei dieser Gruppe damit nicht fort. [Weitere Informationen](#)

Kinderhilfswerk fordert: Nach PISA-Studie Bildungsgerechtigkeit in den Fokus nehmen. PISA-Koordinator Andreas Schleicher stellt fest, dass kein Bildungssystem langfristig erfolgreich sein kann, ohne Chancengerechtigkeit sicherzustellen. Dennoch fehlt es oft am politischen Willen, sich des drängenden strukturellen Problems der schlechten Bildungschancen für von Armut betroffenen Kindern in Deutschland anzunehmen. Die Entwicklung bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund sei alarmierend, so das deutsche Kinderhilfswerk in einer Presseerklärung. Es fordert daher finanzielle Ressourcen, aber auch grundlegende strukturelle Veränderungen in Schule und Unterricht. Kinderrechte sollten ins Leitbild jeder Schule gehören. Zum Thema Bildungsgerechtigkeit hatte das Deutsche Kinderhilfswerk zu Beginn dieses Jahres den [Kinderreport 2016](#) vorgestellt. [Zur PM des Deutschen Kinderhilfswerks](#)

Klischeefrei. Neues Webportal zu vorurteilsfreier und Geschlechterklischees überwindender Berufs- und Studienwahl. Das neue informiert und unterstützt bei der Berufs- und Studienwahl ohne einschränkende Vorurteile. Im Mittelpunkt stehen dabei allein die Interessen und Fähigkeiten. „Alle Berufe sollen Mädchen und Jungen offen stehen. Ein breites Bündnis aus Politik, Wirtschaft, Praxis und Forschung macht sich stark für eine neu ausgerichtete Berufs- und Studienwahl, in der Geschlechterklischees keine Rolle mehr spielen“, sagte Bundesministerin Manuela Schwesig anlässlich des Starts des Web-Portals. [Weiter](#)

Väterreport 2016 - Vater sein in Deutschland heute. Der Bericht, herausgegeben vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, gibt unter anderem Auskunft über Einstellungen und Erwartungen heutiger Väter, die Nutzung von Elterngeld und ElterngeldPlus sowie darüber, wie sich die Nutzung von Elterngeldmonaten auswirkt. [Weiter](#) [Statistiken zum Thema Väter und Elternzeit](#)

Pinkstinks. Protest gegen sexistische Werbung. Die junge Protestorganisation agiert gegen Produkte, Werbe- und Medieninhalte, die Kindern eine limitierende Geschlechterrolle zuweisen. Die „Pinkifizierung“ trifft Mädchen* und Jungen* gleichermaßen – diesem Trend stellt sich Pinkstinks mit kreativen Ideen entgegen, z.B. [Theaterarbeit an Schulen](#), Kampagnen gegen Germany's next Topmodel und [sexistischer Werbung](#), aber auch Vorträgen und Gesprächen mit der Politik. [Weiter](#)

Sender lassen Geschlechterrollen in Film und Fernsehen untersuchen. Welche Bilder von Frauen und Männern werden in Film und Fernsehen transportiert? Die Universität Rostock untersucht in einer groß angelegten Studie, welche Rollenbilder in deutschen Fernseh- und Kinoproduktionen vermittelt werden. In Auftrag gegeben wurde die Untersuchung u.a. von ARD und ZDF, initiiert wurde sie von der Schauspielerin Maria Furtwängler. Die Ergebnisse sollen im Sommer 2017 publiziert werden. Gehofft wird, dass mit der Studie der Filmnachwuchs sensibilisiert werden kann, sich bewusst mit Geschlechterzuschreibungen auseinanderzusetzen. [Weiter](#)

Stellungnahmen/Positionen der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe AGJ. Regelmäßig veröffentlicht die AGJ jugend- und sozialpolitische Stellungnahmen, die in Teilen auch geschlechterpolitische Aussagen beinhalten. Lesenswert, aber auch ergänzungsbedürftig ist beispielsweise das Positionspapier: „Qualifizierung und Qualifikation von Fachkräften mit Blick auf die Begleitung, Unterstützung und Integration von geflüchteten Familien und unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten“ vom 14.12.2016. Der Blick auf die Verletzungsoffenheit von geflüchteten Jungen* und ihren Schutzbedarf wird leider unter dem Abschnitt 3.5. Gendersensibilität ausgeblendet. [Weiter](#) [zum Positionspapier](#)

Stellungnahme: Keine schlechteren Standards für die Betreuung geflüchteter Jugendlicher. „Die Entscheidung für solch einen Sparbeschluss öffnet Tür und Tor für eine Jugendhilfe zweiter Klasse für Kinder und Jugendliche, die Opfer von Gewalt, Krieg und Vertreibung sind“, erklärt der DBJR Vorstand des er DBJR. [Weiter](#)

Neu aufgelegt - „Kinderschutz in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“. Die Broschüre wurde in Kooperation zwischen KVJS und AGJF inhaltlich überarbeitet, gestrafft sowie aktualisiert. Enthalten sind neben der gesetzlichen Grundlage ein Klärung von Begrifflichkeiten, die nötigen Verfahrens- und Dokumentationsschritte sowie ein kleiner Serviceteil, der durch eine Liste von Links und Downloads ergänzt wird. [Weiter](#) [Hinweise der AGJF](#)

»jetzt«: **Sexueller Missbrauch von Söhnen durch Mütter.** Dass eine Mutter ihren Sohn sexuell missbrauchen kann, ist für viele unvorstellbar. Im Online-Magazin »jetzt« der »Süddeutschen Zeitung« nimmt Kolja Haaf den Filmstart von »Die Hände meiner Mutter« (vgl. auch FILME/CLIPS/AUDIOS) zum Anlass, sich mit der Frage zu beschäftigen, warum diese Vorstellung eine größere Befremdung auslöst als in Fällen des Vater-Tochter-Missbrauchs. [Zum Beitrag](#)
[Weitere Literatur zum Thema](#)

Neuaufgabe des Readers: Zwangsverheiratung geht uns alle an! Grundlagen und Möglichkeiten der Prävention und Intervention. „Bei Zwangsverheiratung handelt es sich um eine eklatante Verletzung der Menschenrechte, von der insbesondere Mädchen und junge Frauen, aber auch junge – meist homosexuelle – Männer oder Menschen mit Behinderungen betroffen sein können.“, so Sozialminister Manfred Lucha in einem Vorwort zur Neuaufgabe. Betroffen sind nach einer Studie überwiegend Mädchen und junge Frauen. Es wurden aber auch fünf bis acht Prozent betroffene Jungen und junge Männer gezählt. Aufgrund fehlender Beratungsstrukturen für Jungen und junge Männer lässt sich diese Zahl noch schwieriger interpretieren, so Elke Sauerteig, Geschäftsführerin der ajs im Vorwort. Der Reader fasst die wesentlichen Inhalte einer ajs-

Fortbildung übersichtlich zusammen. Hintergrundinformationen zur Situation und den Fragestellungen der Betroffenen geben eine schnelle Orientierung in Grundfragen zum Thema. In der überarbeiteten Neuauflage wird auch die Situation von Migrant/-innen mit Beeinträchtigungen dargestellt. [Weiter](#) [Arbeit mit Jungen* aus Ehrenkulturen: HEROES](#)

Sachverständigenrat für Verbot von Minderjährigen-Ehen mit Ausnahmen. Der Sachverständigenrat für Integration und Migration ist für ein Verbot von Kinderehen. Bei im Ausland geschlossenen Ehen von 16- bis 18-Jährigen sollten jedoch Ausnahmen möglich sein. Mehr dazu im MiGAZIN vom 7.12.2016. [Weiter](#)

Expertise: Pädagogischer Umgang mit Antimuslimischem Rassismus. Wenn in Folge von Anschlägen wie in Paris oder Brüssel die Frage im Raum steht, warum sich in Europa aufgewachsene junge Frauen* und Männer* radikalieren, liegt der Fokus meist auf Dingen, die gewissermaßen als „von außen importiert“ betrachtet werden: „der Islam“, „die Muslime“, „der Terrorismus“. Gesucht wird nach Begründungen, die im „Anderen“ verortet sind. Selten werden „unser“ gesellschaftlicher Kontext, in dem junge Menschen in Deutschland sich radikalieren, ihre lebensweltlichen Erfahrungen in dieser Gesellschaft und ihre Bedeutungen für Radikalisierungsprozesse thematisiert. Diese Überlegung war der Ausgangspunkt einer Expertise, die das Demokratiezentrum in Kooperation mit dem Projekt IKÖ des Fachdienst Jugend, Bildung, Migration der BruderhausDiakonie in Auftrag gegeben hat. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Castro Varela, Maria do Mar; Mecheril, Paul; (Hg.). Die Dämonisierung der Anderen-Rassismuskritik der Gegenwart. Transcript 2016. Anschläge auf Unterkünfte von Geflüchteten, rassistische Übergriffe körperlicher und sprachlicher Art, politische Maßnahmen, um Andere sterben zu machen, pauschale Urteile über die kollektive Rückständigkeit Anderer, Wahrnehmung und Erleben der Gefahr, die von ihren Körpern ausgeht ... Die rezente mediale, politische und alltagsweltliche Behandlung von Flucht und Migration hat in Europa offenen Rassismus (wieder) »salonfähig« gemacht. Dieser setzt auch auf die Dämonisierung der imaginierten Anderen, die nicht zuletzt der Bewahrung von materiellen und symbolischen Privilegien dient. Weil die Anderen dämonisch und ungezügelt sind, so die vielleicht kürzeste Analyseformel, sind wir befugt, uns vor ihnen und unsere Vorrechte zu schützen. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Deutschlandradio Kultur: "Unterdrückte Sexualität spielt Schlüsselrolle bei Radikalisierung". Ahmad Mansour im Gespräch. Der Psychologe und Programmdirektor der European Foundation for Democracy Ahmad Mansour warnte darin vor einem "Islam-Verständnis, das Geschlechter-Apartheid schafft und Homosexualität ablehnt": Bei der Radikalisierung von Jugendlichen spiele die Tabuisierung von Sexualität eine Schlüsselrolle. "Ich vermisse die innerislamische Debatte", sagte der arabisch-israelische Psychologe gegenüber dem Radiosender. [Weiter](#)

Statements und Einleitungsvortrag von der Fachtagung "Digitale Jugendarbeit" - Praxis der Jugendarbeit 15 in NRW: Am 08.11.2016 hat in Köln beim LVR-Landesjugendamt die o.g. Konferenz stattgefunden, welche die LAG Jugendarbeit NRW in Kooperation mit dem LVR-Landesjugendamt und dem PJW NRW durchgeführt hat. [Videodokumentation](#) [Vortrag von Torben Kohring](#)

Ab 01.12. im Kino: Die Hände meiner Mutter (Spielfilm). Vom Tabuthema sexuelle Gewalt durch Mütter wurde filmisch bislang noch nicht in ähnlicher Form erzählt, obwohl der Unabhängige Bundesbeauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs die Zahl der Frauen unter den Tätern auf immerhin 10-20% beziffert. Der Spielfilm ist ein kluges und hochkarätig besetztes Drama, in dem das scheinbar idyllische Leben sich Schritt für Schritt als Chronik der Grausamkeit entblößt. Der Film wurde von der FBW mit dem Prädikat „Besonders wertvoll“ ausgezeichnet und wird zum Kinostart vom Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs unterstützt. (Stephanie Ackermann, Pfiffigunde) Auf der Filmseite finden sich neben dem Trailer auch Hintergrundinformationen zum tabuisierten Thema des sexuellen Missbrauchs von Jungen und Mädchen durch Täter und Täterinnen, sowie Hinweise zu Beratungsstellen. [Weiter](#)
Regisseur Florian Eichinger im Gespräch mit Deutschlandradio Kultur: [Zum Interview](#)

Film des Monats der bpb: Alle Farben des Lebens. Das Familiendrama der Regisseurin Gaby Dellal dreht sich auf humorvolle Weise um das Thema Transgender und vermeidet dabei die Konventionen eines Problemfilms. Auf kinofenster.de gibt es ein Dossier zum Film mit einer Besprechung, einem Interview, Hintergrundartikeln und themenbezogenen Unterrichts Anregungen für die Fächer Deutsch, Ethik und Sozialkunde ab Klasse 9. [Weiter](#) [Download](#)

Spielfilm "Die Mitte der Welt" Phil schildert seine ungewöhnliche Familiengeschichte anhand einzelner Anekdoten aus seiner Vergangenheit. In der Gegenwart spielen vor allem Phils beste Freundin Kat und Nicholas eine Rolle, in den sich Phil verliebt hat. Phil sehnt sich danach, die vielen Geheimnisse der Charaktere, die ihn umgeben, zu lüften, um mehr Sicherheit und Orientierung zu gewinnen und um mehr über sich selbst zu erfahren. Die Auseinandersetzung mit Phils Sexualität erfolgt unaufgeregt und spielt eine untergeordnete Rolle. Vielmehr treten die Ablösung von der eigenen Familie, die Suche nach der eigenen Identität und der Umgang mit Eifersucht, Enttäuschung und Liebe in den Vordergrund. (FSK 12) [Weiter](#)

Erklärfilm: klischee-frei.de. Was Berufsorientierung mit Geschlechterklischees zu tun hat? Ein kurzer Film verrät es. [Weiter](#)

Zuschnitt von Podiumsdiskussionen zur "Genitalen Selbstbestimmung": Im Rahmen des 4. "Weltweiten Tages der genitalen Selbstbestimmung" veranstalteten MOGiS e.V. - eine Stimme für Betroffene - und pro familia Nordrhein-Westfalen vom 5.-8. Mai 2016 eine Filmabendtournee mit anschließenden Podiumsdiskussionen in München, Düsseldorf, Köln und Berlin zum Thema "Genitale Selbstbestimmung" bezogen auf Jungen* und Mädchen*. Auf dem Podium sprachen neben Medizinern auch die drei Filmemacher*innen, deren Werke gezeigt worden waren: Renate Bernhard (Hibos Lied), Ari Libsker (Circumcision) und Gregor Zootsky (Hermes und Aphrodite). [Weiter](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

Beratungsstelle in Pforzheim sucht zum 01. 02. 2017 in Vollzeit Diplom-Psychologen /Sozialpädagogen/Pädagogen (bis Entgeltgruppe 13 TVöD). Die Arbeitsschwerpunkte sind u.a. Mitarbeit in einem Flüchtlingskinderprojekt, Einzel- und Gruppenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien mit psychisch kranken und suchtkranken Elternteilen und Kindern mit häuslicher Gewalterfahrung, sowie die Fortsetzung einer therapeutischen männlichen Jugendgruppe. Weitere Inhalte können der Stellenbeschreibung entnommen werden. **Online-Bewerbungsschluss: 31.12. 2016** [Weiter](#)

Stellenausschreibung der Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen Silberdistel e.V. in Ludwigsburg. Gesucht wird zum 01.03.2017 eine*n Diplom-Psycholog*in bzw. Sozialpädagog*in (w/m) mit 50% von Beschäftigungsumfang. Zu den Aufgaben gehört u.a. die Durchführung von Präventionsveranstaltungen und Projekte, schwerpunktmäßig an Schulen, zum Schutz vor sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen, und die Beratung und therapeutische Begleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von sexueller Gewalt betroffen sind. **Bewerbungsschluss: 13.01. 2017.** Nähere Infos erhalten Sie bei der Beratungsstelle: [Silberdistel](#)

Honorarstelle im Bereich Jungenarbeit. Für das Projekt „Gesundheitsförderung und Prävention von Essstörungen bei Jungen“ sucht die Tübinger Fach- und Beratungsstelle für Mädchenarbeit TIMA einen pädagogischen Mitarbeiter* (Sozialpädagoge* oder vergleichbare Qualifikation). Die Stelle (220 Std/ Jahr) eignet sich auch für Bewerber*, mit Bachelor-Abschluss, die zurzeit ihren Master machen und für Kollegen*, die eine Teilzeitstelle aufstocken wollen. Die Arbeitszeiten der Schulprojekte sind vor allem vormittags. **Bewerbungsschluss: 20.01. 2017.** [Zur Stellenausschreibung](#)

Goldene Göre: Start der Bewerbungsphase um Preis für Kinder- und Jugendbeteiligung. Mit dem Preis setzt sich das Deutsche Kinderhilfswerk im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention für eine stärkere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Fragen und Belangen ein. Oberstes Ziel ist es, ihr Engagement zu würdigen und ihre Projekte der Öffentlichkeit vorzustellen. Nur wenn Mädchen* und Jungen* im Fokus gesellschaftlichen Interesses stehen, können sie sich ernst genommen fühlen, Demokratie lernen, sich für andere einsetzen und als Erwachsene gemeinschaftsfähig sein. Die Gewinner des 1. Platzes erhalten ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro. **Bewerbungsschluss: 15. 02.2017** [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU

Jeden letzten Donnerstag im Monat. Pforzheim. „Vater bleibt Vater“. Gruppe für Alleinerziehende oder getrennt lebende Väter. Normalerweise wünscht sich kein Vater getrennt von seinen Kindern zu leben. Ohne gemeinsamen Alltag verpasst man viel von dem, was das Kind erlebt. Dazu kommen Trauer, Sorgen und Frust. Schwierige Situationen mit der Kindesmutter können die kurze gemeinsame Zeit mit dem Kind ebenfalls zusätzlich belasten. Trauer anzunehmen, die eigenen Stärken zu erkennen, sich trotz Ängsten eine starke Schulter zu bewahren und auch bei Unsicherheit Gestaltungsspielräume zu erkennen und zu nutzen – das steht im Mittelpunkt des Netzwerkes von und für Väter. Organisiert wird die Gruppe vom Kinderschutzbund, sowie der evangelischen und katholischen Kirche. [Kontakt](#) [Plakat](#)

19.-20.01. Wien. Migration und Männlichkeiten- Konstruktionen von Geschlecht und Differenz in der Einwanderungsgesellschaft (Tagung). Männliche Migranten und Geflüchtete stehen vermehrt im Fokus medialer und politischer Debatten. Dabei wird meist ein verengter Problemfokus sowie eine Gefahrenperspektive eingenommen und mit dem Ruf nach restriktiven Maßnahmen verbunden. Dieser dominanten Perspektive wird im Rahmen der Tagung eine differenzierte Auseinandersetzung mit Dynamiken von Männlichkeitskonstruktionen im Migrationskontext entgegengesetzt. Vielfältige theoretische Zugänge werden in Dialog gebracht, um eine Bandbreite an Fragestellungen zu behandeln: von der kritischen Analyse vergeschlechtlichter Rassismen über Strategien der Selbstrepräsentation bis hin zur Analyse von Alltagspraktiken und Selbstpositionierungen in prekären Zusammenhängen und transnationalen Räumen. [Weiter](#)

20.01. - 22.04. Nürnberg. Fortbildung für Multiplikator*innen: Neosalafismus – Prävention in den Handlungsfeldern politische Bildung, Schule, Jugendhilfe und Gemeinde. (4 Module).

Die Fortbildung für Fachkräfte aus politischer Bildung, Schule, Jugendhilfe, Vereinsarbeit und muslimischen Gemeinden dient der Qualifizierung im Umgang mit neosalafistischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die meist männlich sind. Zwar werden in der Ausschreibung geschlechterbezogene Fragestellungen nicht explizit formuliert. In vier Wochenendmodulen werden aber anschlussfähige grundlegende Kenntnisse (u.a. zu muslimische Lebenswelten, Selbst- und Fremdwahrnehmungen, Aspekte von Identität,...) und Handlungsoptionen zur Präventionsarbeit im Themenfeld Salafismus vermittelt. [Weiter](#)

25. – 26. 01. Oldenburg. Rückständigkeit und Gefahr. Geschlechterpolitiken in der Migrationsgesellschaft“ (Fachtagung).

Nicht erst seit dem Diskursereignis Köln findet im öffentlichen, medialen, politischen, aber auch wissenschaftlichen Raum eine affektbesetzte Auseinandersetzung mit der Gefahr und Bedrohung statt, die von der vermeintlichen Rückständigkeit und Gefährlichkeit derjenigen ausgeht, die in der Migrationsgesellschaft als Andere gelten. Vor diesem Hintergrund organisieren die Arbeitsgruppe Migration – Gender – Politics (MGP) der Uni Oldenburg u.a. Veranstaltende die Tagung. Sie wird europäische und „westliche“ Praktiken der geschlechterpolitischen Behauptung, Visualisierung und Hervorhebung der Gefahr und der Rückständigkeit Anderer, wie auch die Konsequenzen dieser Praktiken in unterschiedlichen Räumen thematisieren. [Weiter](#)

27. - 29.01. in Würzburg. Update "Sexualpädagogisches Arbeiten mit Schulklassen und anderen Gruppen".

Gerade erfahrene Fachkräfte benötigen manchmal eine Überprüfung der Frage: Wo stehe ich gerade? Was brauche ich, um wieder motiviert mit Gruppen zu arbeiten? Das Update richtet sich an routinierte genauso wie frisch eingestellte Fachkräfte in der sexualpädagogischen Arbeit. Es vermittelt neue methodische Impulse, wirft den Blick auf Gruppendynamiken und gibt einen aktuellen Überblick über Medien und Materialien. [Weiter](#)

02.02. 19.00 Uhr Stuttgart. Mannsein, eine hochriskante Lebensform.

Freiheit – Abenteuer – Risiko! Männer sind in vielem das extremere Geschlecht. In der Freizeitwelt, in der Arbeitswelt, im Gesellschaftlichen, im Persönlichen. Was treibt Männer dazu an? Was versprechen sie sich davon? Welche „Risikoverminderung“ würde Männer gut tun, ohne dass sie ihre Männlichkeit damit aufs Spiel setzen? Zum Referat und Gespräch nur unter Männern laden der Stuttgarter Hospitalhof und das Evangelische Männer-Netzwerk Württemberg ein. [Weiter](#)

Ab 16.02. Freiburg. TRITTA - Jubiläums-Fimreihe "my body.my gender.my choice.

Im Rahmen des Jubiläum-Programms "Tritta feiert 30+1" zeigt der Verein für feministische Mädchenarbeit e.V. in Kooperation mit dem Kommunalen Kino Freiburg zwei mal drei Filme über junge Menschen, die zwischen Schule und Elternhaus, Peergroup und Gesellschaft nichts weiter suchen, als ihren eigenen Weg und ein bisschen Glück. Doch wie kann das gelingen in Angesicht von Heteronormativität, Sexismus, Rassismus und anderen Widrigkeiten... ? 16. + 19.02. Tomboy; 23. + 25.02. Bande de; 9.03. 12.03 XXY. An alle Vorführungen um 19:30h schließt sich ein Filmgespräch an. U.a. in Kooperation mit FLUSS e.V. Weitere Infos unter [Tritta Freiburg](#).

24.02.17, Salzburg. Fortbildung: Hinschauen und handeln! Prävention von sexuellen Übergriffen im Sport.

Überall dort, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten, können sexuelle Übergriffe und sexuelle Gewalt vorkommen oder zum Thema werden. Das kann auch in Sportvereinen so sein. Um präventiv arbeiten zu können ist es wichtig, sich mit dem Thema sexualisierte Gewalt auseinander zu setzen. Das Seminar ermöglicht dazu Sensibilisierung anhand von Wissensvermittlung, Reflexion und Austausch. Ein weiteres Ziel ist das Aufzeigen von Handlungsperspektiven in den jeweiligen Vereinen. [Weiter](#)

ab 01. März 2017. Filderstadt. „Pädagogisches Handeln mit Tätern* sexualisierter Gewalt“. – Eine Weiterbildung der LAG Jugendarbeit Baden-Württemberg in 3 Modulen. Die Weiterbildung wird Fachpersonen aus der Jugend-, Bewährungs- und Behindertenhilfe ein Instrumentarium an die Hand geben, um mit jugendlichen männlichen* Straftätern zu arbeiten, die sexualisierte Gewalt (verbal, psychisch oder physisch) angewendet haben. [Flyer](#) [Anmeldung](#)

08.05.2017. Herne. Zertifikatslehrgang Sexualpädagogik - Berufsbegleitende Weiterbildung zum Sexualpädagog*in. In Zusammenarbeit mit fachpool gGmbH führt das Institut für Sexualpädagogik zum vierten Mal eine 9-teilige Weiterbildung in Sexualpädagogik durch. Der Lehrgang bietet eine umfassende und zeitgemäße Qualifizierung für den professionellen pädagogischen Umgang mit Sexualität und sexualitätsbezogenen Themen, z.B. sexuelle Identität und Vielfalt. [Flyer](#)

16.05. Zürich. Selbstbehauptung für Profis – Umgang mit Störungen. Trainingstag für Männer. Störungen in Gruppen gehen an die Substanz und können als Botschaften verstanden werden, dass bei Einzelnen oder in der ganzen Gruppe etwas nicht richtig läuft. Wenn diese Nachricht verstanden wird, können Fachmänner mit einer kraftvollen inneren Haltung und dem richtigen Werkzeug Wege finden, diese Störungen schnell und respektvoll zu klären. Veranstaltet wird das Training von Respect! Selbstbehauptung! [Weiter](#)

19.05. - 21.05.2017 in Rolandseck. „Ganz schön geil“ - sexualpädagogisches Arbeiten mit Jungen. Dieses Seminar möchte auf vielfältige Weise pädagogische Zugänge vor dem Hintergrund des Frau- oder Mann-seins der Pädagog_innen zum Thema Jungensexualität anbieten, Fakten zur geschlechtsspezifischen Entwicklung anbieten und der Frage nachgehen, was Jungen im Bereich der Sexualität interessiert, welche Anregungen und Antworten sie brauchen. Um das Thema Jungengesundheit in den Blick zu nehmen, ist mit der Gruppe der Besuch bei einem Urologen geplant. Das methodisch abwechslungsreiche Seminar richtet sich ebenso an sexualpädagogisch erfahrene Fachkräfte, die sich eine Reflexion ihrer Praxis und ein Wissens-Update wünschen wie auch an Neueinsteiger*innen in diesem Feld. **Anmeldeschluss: 15.03. 2017.** [Weiter](#)

01.06. Stuttgart. Fachtag: Raum für Sexualität – Lust, Liebe und/oder Behinderung. Die Fragen denen sich der vom Zentrum selbstbestimmtes Leben Stuttgart organisierte Fachtag widmet kreisen darum, wie Behinderung und Sexualität im öffentlichen Raum dargestellt werden und welche Räume gebraucht werden, damit (behinderte) Sexualität gelebt werden kann. Erwartet werden Referierende aus dem In- und Ausland. [Weiter](#)

ab 23.06. Wedel. Weiterbildung zur/m Anleiter*in von Kampfes Spiele® zur Gewaltprävention mit Jungen. Nach der Erfahrung von Kraftpotz® - Bildungsinstitut für Jungen und Männer wollen Jungen nicht gewalttätig sein, doch sie wollen auf Vieles, was sie bisher ohne Gewalt nicht erreichen können, nicht verzichten. Aufbauend auf dieser Einsicht hat das Bildungsinstitut um den Anleiter Josef Riederle jugengerechte pädagogische Handlungsansätze entwickelt, die darauf abzielen, dass Jungen lernen, konstruktiv mit ihrer Aggression umzugehen. Die Weiterbildung (4 Module) gibt Männern und Frauen, die mit Jungen gewaltpräventiv arbeiten wollen, die Möglichkeit, diesen Ansatz zu erlernen. Rabat bei Anmeldung bis zum 23.02. [Flyer](#)

[Webseite KRAFTPROTZ®](#)

Schluss-Stein:

"Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen."
(Antoine de Saint-Éxupery)

Haftungsausschluss: Die LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de